



Thurgauer Wirtschaftsbarometer

Februar 2026

- > In der Thurgauer Wirtschaft blickt man leicht positiver in die Zukunft
- > Im Fokus: Investitionstätigkeit von Thurgauer Unternehmen



In der Thurgauer Wirtschaft blickt man leicht positiver in die Zukunft

Für die Thurgauer Industrie bleibt die Lage anspruchsvoll, die Erwartungen der Betriebe haben sich jedoch aufgehellt. In der Bauwirtschaft läuft das Geschäft rege.

Das Umfeld der Thurgauer Industrie bleibt schwierig. Die internationale Handelspolitik und die damit einhergehende Frankenstärke belasten die Wettbewerbsfähigkeit. Anfang Januar meldeten die befragten Betriebe eine etwas schlechtere Geschäftslage als drei Monate zuvor.

Ungenügende Nachfrage

Der Auftragsbestand ist in der Industrie zu klein, vor allem aus dem Ausland fehlen Aufträge. Im Januar klagten mehr als zwei von drei Industriebetrieben über eine ungenügende Nachfrage. Andere Produktionshemmnisse spielen im Vergleich dazu kaum eine Rolle. Der Arbeitskräftemangel verliert an Bedeutung,

sodass mittlerweile weniger als jedes zehnte Unternehmen davon betroffen ist.

Produktion rückläufig

Angesichts der niedrigen Auftragsbestände und zu grosser Lager produzierten die Industriebetriebe im vierten Quartal zurückhaltend. Die technischen Produktionskapazitäten und der Personalbestand gelten als deutlich zu gross. Die Ertragslage verschlechterte sich.

Optimistischerer Blick in die Zukunft

Trotz der anspruchsvollen Lage blicken die Industriebetriebe zuversichtlicher auf die nächsten Monate als im Oktober. Dies dürfte

Konjunkturausblick Schweiz

Mit der Senkung der US-Zölle haben sich die Aussichten für die direkt betroffenen Branchen aufgehellt.

Zwar bleibt das internationale Umfeld fragil, doch die unmittelbare Belastung für die exportorientierte Industrie hat etwas nachgelassen. Vor diesem Hintergrund hat die Expertengruppe Konjunkturprognosen des Bundes ihre Einschätzung für die Schweizer Wirtschaft leicht nach oben angepasst. Für das Jahr 2026 rechnen die Ökonomen nun mit einem Wachstum von 1,1 Prozent.

Wie bisher ist davon auszugehen, dass das Wachstum massgeblich von der Binnennachfrage getragen wird. Die tiefen Inflationsraten stützen die realen Einkommen, damit dürfte sich der private Konsum solide entwickeln.

Gleichzeitig sollte sich die Investitionstätigkeit dank einer stärkeren Auslastung der Produktionskapazitäten etwas beleben.

Leichtes Anziehen der globalen Nachfrage

Für 2027 erwarten die Bundesökonominnen eine moderate Beschleunigung der Weltnachfrage. Das europäische Ausland und insbesondere Deutschland sollten sich allmählich von der gegenwärtigen Schwächephase erholen. Davon würde auch die Schweizer Exportwirtschaft profitieren. In Kombination mit einer leicht anziehenden Investitionsdynamik könnte sich das Wachstum der Schweizer Wirtschaft im Jahr 2027 auf 1,7 Prozent normalisieren.

Die Prognose der Bundesökonominnen basiert auf der technischen Annahme, dass es zu keinen weiteren Anpassungen der internationalen Zölle kommt. Die Konjunkturrisiken bleiben gross.

Konjunkturprognose Schweiz	2024	2025	2026p	2027p
Bruttoinlandprodukt (BIP), real ^{1,2}	1.2	1.4	1.1	1.7
Konsumentenpreise ¹	1.1	0.2	0.2	0.5
Arbeitslosenquote, in %	2.4	2.8	3.1	2.9
Saron, in %	1.3	0.1	0.0	0.0
Rendite 10-jährige Staatsanleihen, in %	0.6	0.3	0.3	0.5
Realer Wechselkursindex	0.9	1.4	1.4	0.0

¹ Veränderung zum Vorjahr in % ² Sportevent-bereinigt

p: Prognose

Quellen: Expertengruppe Konjunkturprognosen des Bundes/SECO (Prognose vom 15. Dezember 2025)

Detaillierte Informationen

wirtschaftsbarometer.tg.ch/ausblick



Die Zukunftserwartungen haben sich in der Thurgauer Industrie aufgehellt.

unter anderem mit der Senkung der US-Zölle und der Hoffnung auf eine leichte konjunkturelle Belebung beim wichtigsten Handelspartner Deutschland zusammenhängen. Die Thurgauer Industriebetriebe gehen für das erste Quartal von einer höheren Produktion, einem etwas lebhafteren Bestellungseingang und steigenden Exporten aus. Der Personalbestand soll jedoch weiter abgebaut werden.

Der Ausblick auf den längeren Zeitraum von einem halben Jahr ist ebenfalls leicht optimistischer als noch im Oktober.

Lebhaftere Nachfrage im Bau

Die Thurgauer Baukonjunktur hat zuletzt wieder angezogen. Im Januar berichteten deutlich weniger Betriebe als im Oktober von einer ungenügenden Nachfrage. Arbeitskräftemangel ist im Baugewerbe das weitaus grössere Problem, mehr als jeder dritte Betrieb wird dadurch eingeschränkt.

Insbesondere im Bauhauptgewerbe meldeten mehr Betriebe eine gute Geschäftslage als vor drei Monaten. Auch die Nachfrage zog im vierten Quartal an, die Auftragsbücher sind im Bauhauptgewerbe deshalb wieder besser gefüllt.

Für das erste Quartal erwarten die Baubetriebe eine regere Bautätigkeit und eine etwas



In der Thurgauer Industrie sind zu wenig Aufträge vorhanden..

Bild: Adobe Stock

höhere Nachfrage. Entsprechend soll der Personalbestand aufgestockt werden. Auf die Geschäftslage im Zeithorizont bis zum Sommer 2026 blicken die Betriebe ebenfalls zuversichtlich.

Detailhandel: Kaum Änderungen erwartet

Die Thurgauer Detailhändlerinnen und -händler meldeten Anfang Januar eine befriedigende Geschäftslage. Grosse Betriebe äusserten sich dabei positiver als mittelgrosse und kleine. Obwohl im letzten Quartal die Verkäufe stiegen, sind die Erträge vor allem bei grossen Unternehmen gesunken.

Für das erste Quartal gehen die Detailhändlerinnen und -händler von stabilen Verhältnissen aus. Entsprechend soll der Personalbestand gehalten werden und der Einkauf im bisherigen Rahmen erfolgen. Auch bis zum Sommer rechnen die Betriebe mehrheitlich mit einer unveränderten Geschäftslage.

Angespannter Arbeitsmarkt

Im Januar lag die Arbeitslosenquote bei 2,6%. Dies ist höher als vor einem Jahr (2,4%). Unter den Thurgauer Städten ist Arbon am stärksten von Arbeitslosigkeit betroffen.

Ulrike Baldenweg, Amt für Daten und Statistik Thurgau



Im Detailhandel bleibt die Lage stabil

Bild: Adobe Stock

Zuversicht im Baugewerbe

Im Bauhauptgewerbe hat die Nachfrage nach einem vorübergehenden Dämpfer wieder angezogen. Für die nächsten Monate sind die Betriebe zuversichtlich gestimmt.

Mehr Arbeitslose

In den meisten grösseren Branchen stiegen die Arbeitslosenquoten. Innert Jahresfrist war der Anstieg im Handel am stärksten, gefolgt von der Metallindustrie.

Detaillierte Informationen

wirtschaftsbarometer.tg.ch

Binnenorientierte Branchen stützen die Thurgauer Wirtschaft

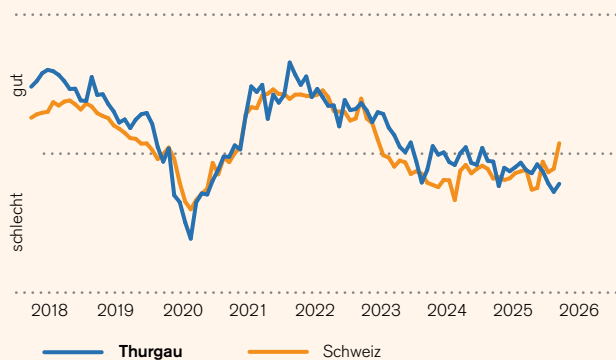
Die Thurgauer Industriebetriebe stufen ihre Geschäftslage als ungenügend ein



Anfang Januar meldeten 40% der befragten Thurgauer Industriebetriebe eine schlechte, rund 20% eine gute Geschäftslage. Damit hat sich die Situation zuletzt etwas eingetrübt.

Geschäftslage in der Industrie

Saldo aus den Geschäftslage-Beurteilungen «Gut» und «Schlecht»



Quelle: ETH Zürich, KOF Konjunkturforschungsstelle



wirtschaftsbarometer.tg.ch/industrie

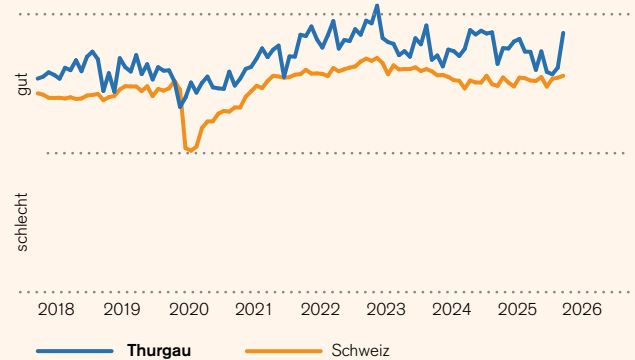
In der Thurgauer Bauwirtschaft hat sich die Geschäftslage zuletzt weiter aufgeheitert



Die Thurgauer Baukonjunktur hat wieder angezogen. Im Januar stufen 60% der Betriebe die Geschäftslage als «gut» ein, 5% der Betriebe empfinden sie als «schlecht». Besonders das Bauhauptgewerbe hat wieder Fahrt aufgenommen.

Geschäftslage im Baugewerbe

Saldo aus den Geschäftslage-Beurteilungen «Gut» und «Schlecht»



Quelle: ETH Zürich, KOF Konjunkturforschungsstelle



wirtschaftsbarometer.tg.ch/bau

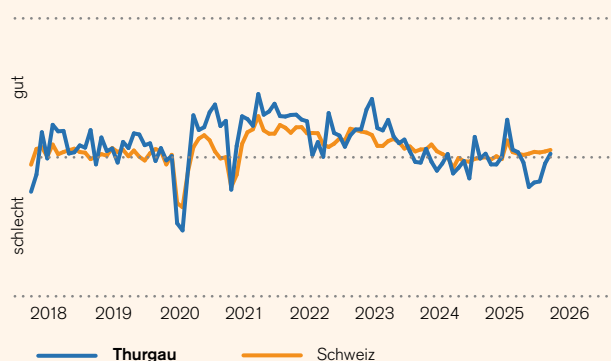
Befriedigende Geschäftslage im Thurgauer Detailhandel



Die Geschäftslage wurde im Januar etwas besser beurteilt als drei Monate zuvor. Sie gilt insgesamt als befriedigend. Grosse Betriebe äusserten sich positiver als mittelgrosse und kleine.

Geschäftslage im Detailhandel

Saldo aus den Geschäftslage-Beurteilungen «Gut» und «Schlecht»



Quelle: ETH Zürich, KOF Konjunkturforschungsstelle



wirtschaftsbarometer.tg.ch/detailhandel

Für das bevorstehende Halbjahr überwiegt eine leise Zuversicht



Gemäss der Januar-Umfrage gehen die Thurgauer **Industriebetriebe** davon aus, dass sich ihre Geschäftslage bis zum Sommer allmählich bessern wird.

Auch die Betriebe des **Baugewerbes** äussern sich zuversichtlich: Sie erwarten eine weitere Belebung.

Die Thurgauer **Detailhändlerinnen und -händler** rechnen bis zum Sommer mehrheitlich mit einer unveränderten Geschäftslage.

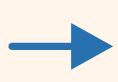
Erwartete Geschäftslage in sechs Monaten

Kanton Thurgau, Umfrage vom Januar 2026

Industrie

Bau

Detailhandel



Quelle: ETH Zürich, KOF Konjunkturforschungsstelle



wirtschaftsbarometer.tg.ch

*Im Baugewerbe ist die Geschäftslage mehrheitlich gut.
Insbesondere das Bauhauptgewerbe hat wieder Fahrt aufgenommen.*

Ungenügende Nachfrage in der Industrie, Arbeitskräftemangel in der Bauwirtschaft

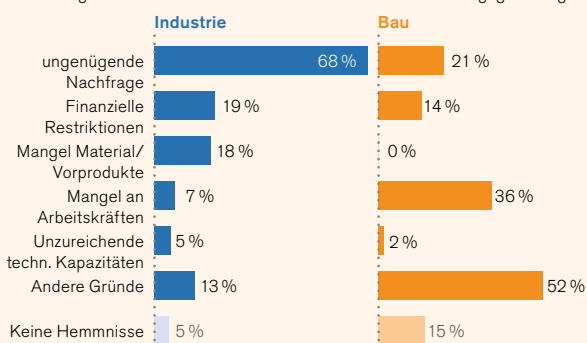


Bei zwei von drei Thurgauer Industriebetrieben ist die Nachfrage ungenügend. Im Baugewerbe wird jedes fünfte Unternehmen dadurch limitiert; Arbeitskräftemangel ist hier das grössere Produktionshemmnis.

Produktionshemmnisse

Kanton Thurgau Umfrage vom Januar 2026

Die wichtigsten limitierenden Faktoren für unsere Produktion sind gegenwärtig ...



Quelle: ETH Zürich, KOF Konjunkturforschungsstelle



wirtschaftsbarometer.tg.ch

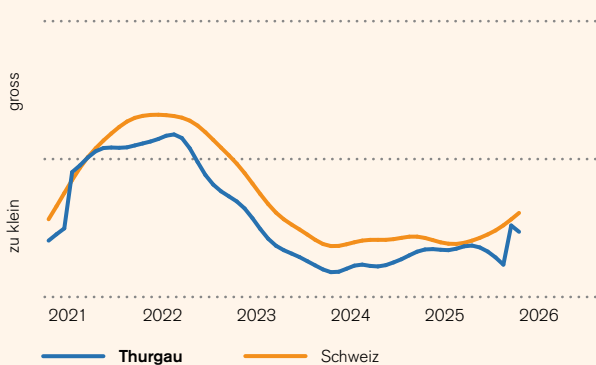
Die Auftragspolster sind in vielen Industriebetrieben zu klein



Die Thurgauer Industriebetriebe melden einen deutlich zu kleinen Auftragsbestand. Dies gilt insbesondere für Aufträge aus dem Ausland: Bei mehr als zwei von drei Betrieben sind zu wenig ausländische Aufträge vorhanden.

Beurteilung des Auftragsbestands in der Industrie

Saldo aus den Beurteilungen «gross» und «zu klein»



Quelle: ETH Zürich, KOF Konjunkturforschungsstelle



wirtschaftsbarometer.tg.ch/industrie

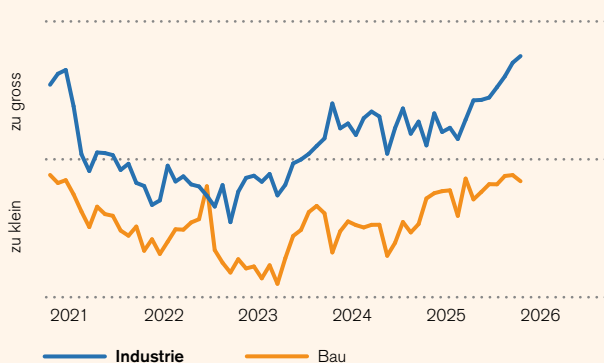
In der Industrie ist der Anteil Betriebe mit zu viel Personal deutlich gestiegen



Im Januar stuften 40% der Industriebetriebe ihre Beschäftigtenzahl als zu gross ein. Nur vereinzelte melden zu wenig Personal. Demgegenüber gilt der Personalbestand im Baugewerbe als zu klein.

Beurteilung der Beschäftigtenzahl

Kanton Thurgau, Saldo aus den Beurteilungen «zu gross» und «zu klein»



Quelle: ETH Zürich, KOF Konjunkturforschungsstelle



wirtschaftsbarometer.tg.ch

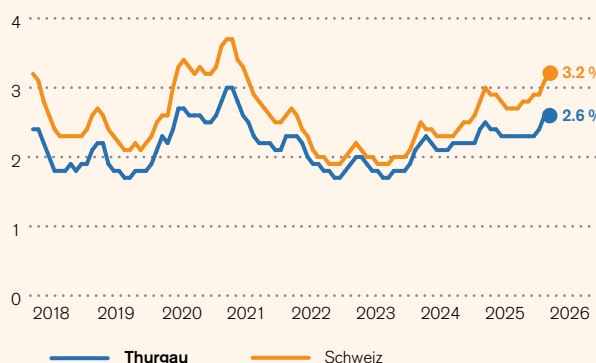
Die Arbeitslosenquote ist höher als vor einem Jahr



Im Januar lag die Arbeitslosenquote im Thurgau bei 2,6%. Der Anstieg seit Oktober (2,3%) ist teilweise saisonal bedingt. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich der Arbeitsmarkt jedoch ebenfalls angespannt.

Arbeitslosenquote

Monatswerte bis Januar 2026, in %



Quelle: Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO), Arbeitsmarktstatistik



wirtschaftsbarometer.tg.ch/arbeitsmarkt

«In Phasen erhöhter Unsicherheit investieren Unternehmen gezielter»

Globale Unsicherheiten und Handelskonflikte prägen die Weltkonjunktur. Wirkt sich das auf die Investitionstätigkeit von Thurgauer Unternehmen aus? Die jüngste TKB-Firmenkundenumfrage zeichnet ein differenziertes Bild.



Remo Lobsiger, Mitglied der Geschäftsleitung und Leiter Bereich Geschäftskunden bei der TKB. Bild: TKB

Vielen Thurgauer Unternehmen bläst ein rauer Wind entgegen: Die schwächelnde deutsche Industrie, die globale Investitionsflaute und die durch die US-Zölle ausgelösten Unsicherheiten fordern insbesondere exportorientierte Betriebe heraus. Gleichzeitig präsentiert sich der heimische Markt robust und wirkt stabilisierend. Das zeigt sich in den Ergebnissen der Firmenkundenumfrage, welche die TKB als führende Bank der Thurgauer Wirtschaft jährlich durchführt: Insgesamt verzeichnete mehr als die Hälfte der über 450 Teilnehmenden ein gutes Geschäftsjahr 2025.

«Die Thurgauer Wirtschaft ist solid aufgestellt und beweist auch in der aktuell anspruchsvollen Zeit Widerstandskraft und Flexibilität», sagt Remo Lobsiger, Leiter Bereich Geschäftskunden der TKB. «In der Binnenwirtschaft läuft es gut. Viele exportorientierte Industriebetriebe sind derzeit aber mit einer deutlich schwächeren Nachfrage konfrontiert. Das könnte mittelfristig auch die inländische Wirtschaft beeinflussen.»

Mehr als die Hälfte der Betriebe investiert unverändert

Es ist insbesondere die Unsicherheit, welche die Geschäftslage auch in der Thurgauer Wirtschaft und insbesondere in der Exportindustrie belastet. «In Phasen erhöhter Unsicherheit wird in der Tendenz weniger investiert beziehungsweise werden Investitionen in Frage gestellt oder verschoben», sagt Remo Lobsiger. Insbesondere die Thurgauer Industrie

ist vergleichsweise stark auf Investitionsgüter wie Maschinen, Komponenten für Produktionsanlagen oder Fahrzeuge ausgerichtet.

Einblicke zum derzeitigen Investitionsverhalten der Thurgauer Betriebe liefert die Firmenkundenumfrage der TKB. Gemäss Umfrage reduziert oder verschiebt jedes vierte Unternehmen Investitionen aufgrund des herausfordernden wirtschaftlichen Umfelds. Gleichzeitig investiert über die Hälfte der Betriebe unverändert, und jedes zehnte Unternehmen erhöht seine Investitionen sogar.

Einzelne Branchen verhalten sich jedoch wesentlich zurückhaltender – allen voran die exportorientierte Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie (MEM-Industrie), in der mehr als die Hälfte der Unternehmen Investitionen reduziert oder aufschiebt. Unbeirrt vom aktuellen Umfeld zeigen sich weite Teile der Binnenwirtschaft. So profitierte der Handel im vergangenen Jahr von einer soliden Konsumnachfrage, und die Geschäfte im Baugewerbe entwickelten sich angesichts der anhaltenden Nachfrage und der tiefen Zinsen stabil.

Digitalisierung befeuert – bürokratische Hürden bremsen

Als investitionsfördernd beurteilen die Umfrageteilnehmenden insbesondere die Digitalisierung sowie sich verändernde Kundenbedürfnisse. Die meisten Investitionsausweitungen entfallen auf die Bereiche IT, Digitalisierung und Künstliche Intelligenz, aber auch Investitionen in Personal sowie in Infrastruktur stehen im

Am Puls der Unternehmen

Die TKB ist seit 150 Jahren eine verlässliche Finanzpartnerin für die Thurgauer Wirtschaft. Von der Gründung bis zur Nachfolgeregelung bietet die Bank passende Produkte und Dienstleistungen an. Mehr als die Hälfte aller Unternehmen im Kanton – vom Gewerbebetrieb bis zum Grossunternehmen – pflegen eine Geschäftsbeziehung zur Bank. Netzwerk-Anlässe und Seminare zu diversen Themen runden das Angebot der Bank für Thurgauer Unternehmen ab.



Remo Lobsiger

Remo Lobsiger (1968) leitet als Mitglied der Geschäftsleitung den Bereich Geschäftskunden der TKB. Der Thurgauer Bankfachmann verfügt über langjährige Erfahrung im Kredit- und Firmenkundengeschäft. Vor seinem Wechsel zur TKB im Jahr 2015 war Remo Lobsiger in verschiedenen Bereichen im Kredit- und Firmenkundengeschäft der Credit Suisse tätig.

Eine allgemeinwirtschaftliche Investitionsschwäche stellen wir im Thurgau nicht fest.

Fokus. «Investitionen werden gezielter getätigt», sagt Remo Lobsiger. Auch Unternehmen mit insgesamt zurückhaltender Investitionstätigkeit bauten in einzelnen Bereichen weiterhin aus. Im Zentrum stehen dabei operative Überlegungen wie Effizienzsteigerung, Kostenoptimierungen oder Ersatzinvestitionen.

Nebst der wirtschaftlichen Lage sind es vorrangig längerfristige Entwicklungen, die Investitionsentscheide der Unternehmen am Standort Thurgau hemmen. Vor allem die regulatorischen Anforderungen und bürokratischen Hürden wirken sich gemäss Angaben der Umfrageteilnehmenden negativ aus. «Die zunehmende Regulierung beschäftigt die Unternehmerinnen und Unternehmer», bestätigt Remo Lobsiger. «Um Investitionen voranzutreiben, benötigen die Unternehmen Planungssicherheit – und keine Unwägbarkeiten durch bürokratische Hürden.»

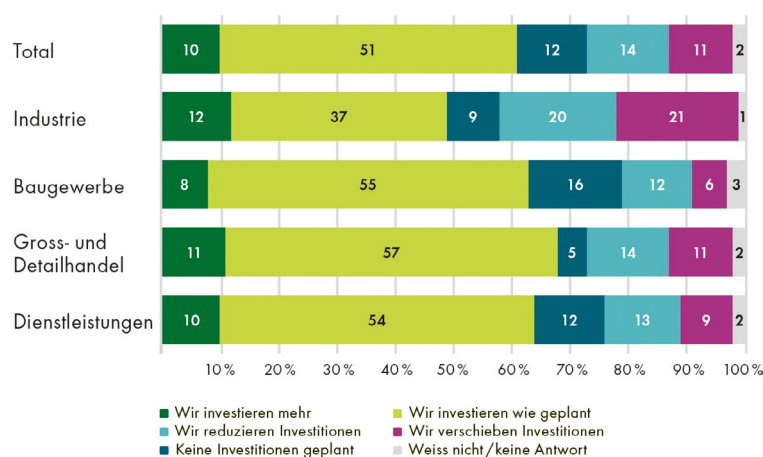
Wer investiert, glaubt an die Zukunft

Zusammenfassend lässt sich festhalten: Vom international herausfordernden Umfeld und den hohen Unsicherheiten sind vor allem Investitionsentscheide exportorientierter Unternehmen betroffen. «Eine allgemeinwirtschaftliche Investitionsschwäche stellen wir im Thurgau nicht fest», sagt Remo Lobsiger. «Eine gewisse Zurückhaltung in anspruchsvollen, unsicheren Zeiten ist normal. Aber grundsätzlich gilt: Wer nicht investiert, glaubt nicht an seine Zukunft. Unternehmen investieren nicht nur aus Hoffnung, sondern weil sie klare Strategien und Aufträge haben.» Hiesige Unternehmen seien im Export meist nur mit qualitativ äusserst hochstehenden Produkten konkurrenzfähig. Dafür brauche es Innovation sowie Effizienz, was wiederum Investitionen erfordere.

«Mich beeindruckt das Thurgauer Unternehmertum immer wieder. Allen Problemen und Herausforderungen zum Trotz finden die Unternehmen meist Lösungen. Und sie haben die Eigenschaft, Probleme auch als Chance zu sehen. Das stimmt mich optimistisch», sagt Remo Lobsiger.

Anpassung der Investitionstätigkeit der Thurgauer Unternehmen im aktuellen wirtschaftlichen Umfeld

Anteile der Antworten in Prozent



Grafik: TKB

Kontinuität und bewährte Stärken

In ihrer Wachstumsstrategie setzen die Unternehmen weiterhin auf ihre bewährten Geschäftsmodelle und Stärken. Zwei Drittel der Teilnehmenden an der TKB-Firmenkundenumfrage fokussieren auf die Ausschöpfung ihres Kerngeschäfts. Ein Viertel sieht Wachstumschancen in Akquisitionen, und jedes fünfte Unternehmen setzt auf Wachstum durch Digitalisierung, Automation oder Produktinnovationen.

«Generell werden Flexibilität und Agilität immer wichtiger», sagt Remo Lobsiger. Aufträge würden wesentlich kurzfristiger vergeben. Unternehmen, die in der Lage seien, schnell zu agieren, hätten einen Vorteil. «Grundvoraussetzung dafür sind aber essenzielle Tugenden: Eine starke Produktpipeline sicherzustellen, enge Kundenbeziehungen zu pflegen, die Kosten im Griff zu haben und über eine starke Substanz und eine solide Liquidität zu verfügen. Wer diese Basis gelegt hat, der kann Chancen, die sich auch in unsicheren Zeiten ergeben, besser nutzen», sagt der erfahrene Bankfachmann.

Sabrina Dünninger, Thurgauer Kantonalbank

Thurgauer Wirtschaft im Fokus

Seit vielen Jahren fühlt die TKB ihren Geschäftskundinnen und -kunden den Puls: Die jährliche Umfrage der TKB bei ihren Firmenkunden ist ein nicht repräsentatives, aber umfassendes Spiegelbild der wirtschaftlichen Entwicklung im Thurgau. Die Umfrage ist die einzige ihrer Art im Kanton. Die Auswertung der Ergebnisse erfolgt in Zusammenarbeit mit der IHK St.Gallen-Appenzell. Mehr dazu:



tkb.ch/
wirtschaft-thurgau

Veranstaltungs- tipps

Thurgauer Technologietag 2026

«Erfolg durch Innovation – Ideen für einen wettbewerbsfähigen Industriestandort Thurgau» ist das Thema des Thurgauer Technologietags 2026. Er findet am 30. April 2026 in Wängi statt.



technologieforum.ch



BOOM! Der Thurgauer Wirtschaftstag

Dieses Jahr steht «BOOM! Der Thurgauer Wirtschaftstag» ganz im Zeichen des Aufbruchs und Perspektivenwechsels, unter dem Motto «Vorwärts mit Gegenwind». (Weinfelden, 28.5.2026)



Boom-tg.ch



Mehr zur Thurgauer Wirtschaft

Jährlich mehr als tausend neue Unternehmen

Im Thurgau werden pro Jahr mehr als tausend neue Unternehmen gegründet. Fünf Jahre nach der Neugründung besteht jedoch nur noch die Hälfte dieser Unternehmen. In welchen Gemeinden oder Wirtschaftszweigen es besonders viele Neugründungen gibt, erfahren Sie hier:



statistik.tg.ch



Hälfte der Wohngebäude mit fossilen Energieträgern beheizt. Mehr dazu:



statistik.tg.ch



Politische Gemeinden mit starker Finanzlage

Die finanzielle Situation der Politischen Gemeinden hat sich 2024 gegenüber dem Vorjahr kaum verändert und bleibt solide. Die Politischen Gemeinden haben ein komfortables Eigenkapitalpolster und sind kaum verschuldet. Die Zahl der Gemeinden mit einer schwachen Investitionskraft nimmt jedoch zu. Mehr zu den Thurgauer Gemeindefinanzen erfahren Sie hier:



statistik.tg.ch



Wärmepumpen auf Vormarsch

Wärmepumpen haben stark an Bedeutung gewonnen. In 86% der Wohngebäude, die im Thurgau zwischen 2021 und 2024 gebaut wurden, ist eine Wärmepumpe installiert. Insgesamt werden nach wie vor etwas mehr als die



Herausgeber

Amt für Daten und Statistik des Kantons Thurgau, 8510 Frauenfeld, www.statistik.tg.ch, 058 345 53 60

Redaktionelle Verantwortung

Ulrike Baldenweg, Amt für Daten und Statistik; Seiten 6–7: Sabrina Dünnebarger, TKB

In Zusammenarbeit mit

Amt für Wirtschaft und Arbeit, TKB, IHK, TGV

Gestaltung: Joss – Visuelle Kommunikation, Weinfelden; Titelbild: Adobe Stock; Druck: Faidruck AG, Sirmach

Erscheint vierteljährlich. Diese Ausgabe wurde am 13.02.2026 abgeschlossen.

«Thurgauer Wirtschaftsbarometer» online: www.wirtschaftsbarometer.tg.ch

Neben der elektronischen Ausgabe des Thurgauer Wirtschaftsbarometers stehen Ihnen hier zusätzliche Informationen zur aktuellen Wirtschaftslage zur Verfügung.

Der «Thurgauer Wirtschaftsbarometer» kann kostenlos beim Amt für Daten und Statistik des Kantons Thurgau abonniert werden: statistik@tg.ch, Telefon 058 345 53 60



FOKUS AUF MEINEN BETRIEB.

MEHR ALS EINE BANK.

Meine Beraterin bei der TKB hat mich seit der Gründung unkompliziert unterstützt – und mir Türen zu regionalen Netzwerken aufgestossen.

tkb.ch/firmen



**Thurgauer
Kantonalbank**